Association suisse des officiers et sous-officiers du telegraphe de campagne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

57. Hauptversammlung 5./6. Mai 1988 Sitten/St-Maurice

Wir haben das Vergnügen, Ihnen hiernach das Programm der diesjährigen Hauptversammlung bekanntzugeben.
Die Einladungen sind Ihnen vor kurzem zugegangen. Wir freuen uns darauf, Sie zahlreich im Wallis begrüssen zu dürfen. *Hptm H. Luyet*

Programm

Donnerstag, 5. Mai 1988

Ab 13.30 Uhr:	Eintreffen der Teilnehmer in der Aula des alten Kollegiums Sitten.
14.00 Uhr:	Beginn der Versammlung.
ca. 18.00 Uhr:	Schluss der Versammlung, anschliessend Verschiebung im Postauto nach Binii/Savièse, 1000 Meter über Meer. Ehrenwein, offeriert von der Gemeinde Savièse.
19.00 Uhr:	Bankett.
ca. 23.30 Uhr:	Rückfahrt der Postautos nach Sitten; anschliessend bis etwa 1.00 Uhr Ftg-Büvette in der Kaserne. Übernachtung in der Kaserne Sitten.

Freitag, 6. Mai 1988

ab 07.00 Uhr:	Morgenessen in der Kaserne.
07.45 Uhr:	Verschiebung zum Bahnhof SBB.
08.20 Uhr:	Abfahrt des Zuges nach St-Maurice.
08.45 Uhr:	Ankunft in St-Maurice.
09.00 Uhr:	Gruppenweiser Besuch der Dufour-Gedenkausstellung (200. Geburtstag des Generals Dufour) sowie der alten Festung.
12.15 Uhr:	Aperitif.
13.00 Uhr:	Mittagessen in St-Maurice, Abschluss der Hauptversammlung 1988. Rückfahrt der Teilnehmer.

57e Assemblée générale 5/6 mai 1988 Sion/St-Maurice

Nous avons le plaisir de vous donner connaissance ci-après du programme concocté pour notre prochaine assemblée générale.
Les invitations à cette assemblée vous sont parvenues dernièrement et nous nous réjouissons d'ores et déjà de vous rencontrer nombreux à cette occasion. *Cap H. Luyet*

Programme

5 mai 1988

dès 13.30 h:	Arrivée des participants à l'aula de l'ancien collège de Sion.
14.00 h–17.45 h:	Assemblée générale, selon ordre du jour séparé.
18.00 h:	Départ des cars pour Binii/Savièse (alt. 1000 m). Vin d'honneur offert par la Municipalité de Savièse.
19.00 Uhr:	Banquet.
23.30 h env.: Nuitée aux casernes	Départ des cars pour Sion. Buvette «Tg camp» aux casernes ouverte jusqu'à 01.00 h.

6 mai 1988

dès 07.00 h:	Petit déjeuner à la caserne.
07.45 h:	Déplacement jusqu'à la gare CFF.
08.20 h:	Départ en train pour St-Maurice.
08.45 h:	Arrivée à St-Maurice.
09.00 h:	Visite, en groupes, de l'exposition ainsi que de l'ancien Fort Dufour (200e anniversaire de la naissance du général Dufour).
12.15 h:	Vin d'honneur.
13.00 h:	Dîner et clôture de l'Assemblée générale 1988 Départ des trains.

Puch G für Unimog

Ta. Nach längerem Tauziehen ist die Wahl zwischen Puch und Land Rover entschieden: Das EMD beantragte dem Bundesrat die Beschaffung von 4100 Puch-GE 230-Geländefahrzeugen. Als Nachfolger des legendären Jeep sowie des aus dem Telegräfleralltag kaum mehr wegzudenkenden Unimog 1t. Der Vergabe dieses finanziellen Brockens (Beschaffungsumfang rund 200 Mio. Franken) war ein längeres Tauziehen vorausgegangen.

Die Suche nach dem Jeep-Nachfolger begann mit einer Vergleichserprobung von Land Rover 110 und Puch GE 230. Nach deren Abschluss wurde von der nationalrätlichen Militärkommission eine Nacherprobung der entsprechenden Katalysatorversionen gefordert.

Diese letzte Erprobungsrunde begann Mitte 1986. Je fünf Fahrzeuge mit Katalysator standen zu eingehenden Testfahrten zur Verfügung, in deren Verlauf mit jedem Fahrzeug rund 42000 Kilometer auf Strassen zurückgelegt wurden. Dazu kamen 400 Stunden Fahrten im Gelände.

Frühere Befürchtungen, der Katalysator könne beim Waten Schaden nehmen oder – mit seinen 700 Grad – leicht Gras oder Holz in Brand setzen, wurden dabei entkräftet. Ferner liess sich nachweisen, dass die Infrarotsignatur einer Katalysatorversion sich nicht von jener eines konventionellen Fahrzeuges unterscheidet.
Schien in der ersten Runde noch der Land Rover als Sieger festzustehen, glänzte der Puch im zweiten Auswahlverfahren vor allem durch grössere Katalysator-Zuverlässigkeit und -Dauerwirkung. Bessere Noten verdiente er sich aber auch in den Bewertungskriterien «Platzangebot» und «Komfort».

Die Übermittler zuerst!

Im laufenden Jahr wird das Rüstungsprogramm 1988 im National- und Ständerat behandelt. Sofern der benötigte Kredit bewilligt wird, kann der ausgehandelte Optionsvertrag in Kraft gesetzt werden. Dies ermöglicht die Auslieferung einer ersten Tranche von 300 Fahrzeugen im Verlaufe des dritten Quartals 1989, in den folgenden Jahren erhöht sich die Lieferzahl auf jeweils 600 Fahrzeuge, bis der gesamte Bestellungsumfang von insgesamt 4100 Exemplaren erfüllt ist.
Als erste Truppengattung werden die Übermittlungstruppen mit dem Puch G ausgerüstet. Er ersetzt hier als Leitungsbaufahrzeug den altehrwürdigen Unimog 1t, das «Dieseli».
Dem bewährten Jeep konnten viele positive Eigenschaften nachgesagt werden, darunter auch solch ausgefallene wie die Möglichkeit, im